



**h\_da**

HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**fbgs**

FACHBEREICH  
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN  
UND SOZIALE ARBEIT

## Zertifizierte Weiterbildung

### Interkulturelle Konfliktberater/in (h\_da)



## Kultursensible Konfliktbewältigung und Gewaltprävention

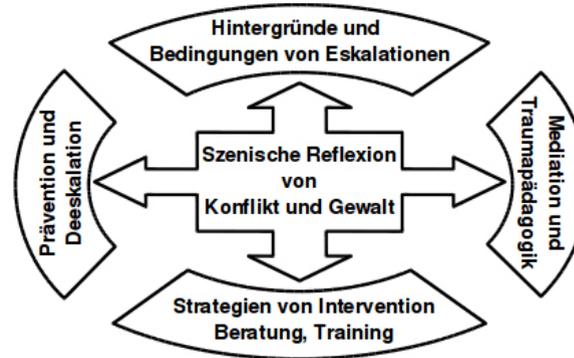
Konflikte verstehen  
Haltung entwickeln  
Gewalt verhindern

**Oktober 2016 bis Juni 2017**

**Konfliktaustragungen** unter dem Einsatz psychischer oder körperlicher Gewalt sind ein ständiger Begleiter des pädagogischen Alltages. Maßgeblich bestimmen die jeweiligen institutionellen Bedingungen den Konflikt. Zugleich dominieren die jeweiligen biographischen Erfahrungen die Intensität der Auseinandersetzung; womit die Wahrnehmung der Konflikte schnell kulturell gefärbt wird. Häufig sind es Auseinandersetzungen von Angesicht zu Angesicht; schnell erweitern sie sich in die sozialen Medien.

**Reflektierte Strategien** der Konfliktbewältigung und Gewaltprävention - ob bei Mobbing oder Schlägereien - sind deshalb erforderlich. Die Fachkräfte müssen einerseits situativ handlungsfähig sein und andererseits geplante Interventionen zielführend umsetzen. Dabei wird die Auswahl von Handlungsstrategien hochgradig von der professionellen Haltung der Fachkräfte bestimmt.

**Der Ausgangspunkt** für die zertifizierten Weiterbildung „Konfliktberater/in (h\_da)“ ist das szenische Verstehen von Konflikt und Gewalt und der darauf bezogenen Handlungsmöglichkeiten:



**Teilnehmerinnen und Teilnehmer** erhalten umfassende Einsichten aus der pädagogischen Konflikt- und Gewaltforschung am Fachbereich „Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit“ der Hochschule Darmstadt.

### Konflikt und Gewalt besser verstehen.

- Entschlüsselung von Täter-, Opfer- und Beobachterrollen
- Einbeziehung von Kontextbedingungen in situatives Verstehen
- Sinnverstehen von Handlungen in institutionellen, biographischen und kulturellen Dimensionen

### Etablierte Interventionsmethoden anwenden.

- Mediation, Traumapädagogik und Deeskalation kennen und situativ integrieren
- „Szenisches Spiel“ als Reflexionsmethode einüben

### Die pädagogische Haltung entfalten.

- Erkundung eigener und fremder Handlungsmuster
- Rezeption von interkultureller und antirassistischer Pädagogik
- Verknüpfung von affektiven Reaktionen mit kultursensibler Reflexion
- Erprobung von alternativen Handlungsstrategien

### Handlungskonzepte für Konfliktbewältigung und Gewaltprävention entwickeln.

- Konzeptionelle Elemente in ein pädagogisches Handlungsfeld überführen
- Fachliche Würdigung und Feedback

### Den gesellschaftlichen Diskurs mitgestalten.

- Empirische Erkenntnisse der Konflikt- und Gewaltforschung kennen
- Öffentliche Debatte zur Gewalt von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund bewerten und führen



Nach vier erfolgreichen Durchläufen dieses Weiterbildungszyklus' bietet sich nun 2015 erneut die Möglichkeit, an der qualifizierten Fortbildung teilzunehmen.

In Kooperation mit:



## Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Sozialen Arbeit sowie Lehrerinnen und Lehrer.

## Begleitung

Eine Referentin und ein Referent des Weiterbildungsteams werden die teilnehmende Gruppe von 10-20 Personen über die gesamte Zeit begleiten. Darüber hinaus werden zu einzelnen Modulen weitere Referent/innen hinzugezogen.

## Studienbriefe und Studiengruppen

Zu jedem Modul werden ausgewählte Texte oder Medien zum vertiefenden Eigenstudium zur Verfügung gestellt. Nach jedem Modul gestalten Studiengruppen von 3-4 Personen die Praxisreflektion und kollegiale Beratung.

## Projektentwicklung und Projektpräsentation

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erstellt eine Praxisreflektion oder Konzeptentwicklung in der die Lerninhalte in die Praxis übertragen werden. Diese Arbeit wird in einer abschließenden Projektpräsentation gewürdigt.

## Akkreditierung und Zertifizierung

Die Hochschule Darmstadt ist beim Institut für Qualitätsentwicklung akkreditiert. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Weiterbildung umfasst die Beteiligung an allen 6 Modulen, die Mitarbeit in einer Studiengruppe und die Anfertigung der Projektpräsentation. Das Zertifikat der erfolgreichen Teilnahme wird durch die Hochschule Darmstadt ausgestellt. Die Teilnahme entspricht 10 Creditpoints zur Anrechnung für modularisierte Studiengänge und 40 Punkten des IQ Hessen.

## Übernachtung und Verpflegung

Die Module 1, 2 und 5 sind inkl. Übernachtung und Verpflegung (VP). Die Bildungsstätte Alte Schule Anspach verfügt über einfache Einzel- und Doppelzimmer.



## Ablauf der Weiterbildung

### Modul 1 (2,5 Tage) 5. - 7. Oktober 2016

- interkulturelle Konflikte und zwischenmenschliche Gewalt verstehen
- eigene Handlungsmuster wahrnehmen
- antirassistische Perspektiven integrieren
- szenisches Verstehen von (interkulturellen) Fallbeispielen

### Modul 2 (2,5 Tage) 30. November - 2. Dezember 2016

- interkulturell gefärbte Konflikte bearbeiten
- Eskalationen unterbrechen und Gewalt verhindern
- eigene und neue Konfliktstile entdecken

### Modul 3 (2 Tage) 27. - 28. Januar 2017

- Gesellschaftliche Diskurse auf dem Prüfstand
- Interkulturelle Mediation als Interventionsstrategie

### Modul 4 (2 Tage) 17. - 18. März 2017

- Traumapädagogik als Interventionsstrategie
- Grundlagen der Beratungsarbeit und Umgang mit Störung

### Modul 5 (2,5 Tage) 26. - 28. April 2017

- Szenische Erprobung varianter Interventionsstrategien
- reflektierte Haltung als Konfliktberater/in
- konzeptionelle Verankerung zum kultursensiblen Umgang mit Konflikt und Gewalt

### Modul 6 (1 Tag) 17. Juni 2017

- Projektpräsentationen
- Abschluss der Weiterbildung

**Modul 1, 2, 5** beginnen jeweils Mittwochnachmittag und schließen Freitagnachmittag. Übernachtung und Verpflegung inklusive in der Bildungsstätte Alte Schule Schulstraße 3, 61267 Neu-Anspach

**Modul 3, 4, 6** sind Tagesveranstaltungen ohne Übernachtung und Verpflegung in der Hochschule Darmstadt, Gebäude D 19, Schöfferstr. 10, 64283 Darmstadt

## Weiterbildungsteam:

Prof. Dr. Achim Schröder (Leiter), h\_da  
Dipl. SozPäd Angela Merkle (Systemische Beraterin)  
Dipl. SozPäd Joachim Schmitt (Szenischer Spielleiter)  
Dipl. Päd Jörg Kowollik (Szenischer Spielleiter/Theaterpädagoge)

## Weitere Referenten/innen:

Prof. Dr. Svenja Heck, h\_da  
Christa Kaletsch, Freie Trainerin und Programmentwicklerin  
Helmolt Rademacher, Lehrerausbilder und Mediationstrainer  
Tanja Kessler, Referentin für Traumapädagogik

## Anmeldung:

Die ausführliche Konzeption sowie den Anmeldebogen erhalten Sie unter  
[www.sozarb.h-da.de/weiterbildung/konfliktbewaeltigung-und-gewaltpraevention/](http://www.sozarb.h-da.de/weiterbildung/konfliktbewaeltigung-und-gewaltpraevention/)

## Weitere Informationen und Beratung:

Angela Merkle (basa e.V.)  
E-Mail: [angela.merkle@basa.de](mailto:angela.merkle@basa.de)  
Phone: 06081 - 4496873

## Anmeldeschluss: 30. August 2016

Bei Anmeldungen bis 30. Mai 2016 Frühbucherrabatt  
Kosten: monatlich 210 € (195 € Frühbucher) x 10 Monatsraten  
Gesamtbetrag: 2.100 € (1.950 € Frühbucher)

## Leistungsumfang:

- Teilnahme an 6 Modulen
- Studienbriefe zum Eigenstudium
- Kontinuierliche Studienbegleitung
- Übernachtung und Verpflegung für Module 1, 2 und 5
- Zertifikat der Hochschule Darmstadt „Konfliktberater/in (h\_da)“

Die Weiterbildung kann nur kompakt gebucht werden.



Hinweis: Informationen zum Erhalt einer staatl. Bildungsprämie finden Sie auf: <http://www.bildungspraemie.info/>